

Neun und dreyßigster Abschnitt.

Vom Ortolan.

Auch dieser Vogel ist als ein Leckerbissen auf den Tafeln der Reichen bekannt. Er gehört zu dem Geschlechte des Ammers, wird auch Gartenammer und Fettammer genannt.

Der Vogel hält sich in den wärmern Gegenden von Europa und Asien auf, und gehört zu den Zugvögeln. Man trifft ihn häufig in Gärten, daher der Name Ortolan (*hortulana*), in Weinbergen und auf besäeten Feldern an. Er liebt vorzüglich Hirse und Heidekorn, und wird davon außerordentlich fett. Dieses ihr Fett eignet sie vorzugsweise zum Braten, indem durch die Einwirkung der Hitze die übermäßige Menge desselben geschmolzen, das zurückbleibende aber sehr feinschmeckend wird. Die verschiedenen Bereitungen haben sie übrigens mit der Lerche und dem Krametsvogel gemein.



Vierzigster Abschnitt.

Vom Indian (calecutischen Hahn).

Im Jahre 1550 sollen durch menschenfreundliche Veranstaltung eines Jesuiten die ersten von Amerika nach Europa gebracht worden seyn. Dieser Mann hat gegründete Rechte auf unsere Dankbarkeit, und durch einen schön gebratenen dampfenden Indian werden wir gewiß recht angenehm daran erinnert.

Gebratener Indian. (*Dindonneau à la Broche.*)

Die Ehre des Bratens wird bey diesem Geschlechte nur der lieben Jugend zugedacht, und so, ohne Fuß und Schmuck, bloß mit einer Speckplatte als Ehrenmantel bedeckt, aufgerischt.

Ist man gezwungen aus Mangel an Jungen einen aus das Mittelalter steigenden Indian zu nehmen, so muß dieser